

Störung

Die Telefonate hörten nicht auf, im Gegenteil. Es schien so, als habe sich Reinhold Staudenmüller als verständnisvoller und zuhörbereiter Kunde herumgesprachen: man rief ihn gerne an.

Zum Beispiel die Dame von der Telecom, die in nicht zu überhörendem sächsischen Dialekt zuerst detailliert ihre betriebliche Herkunft, dann ihren Namen nannte (Staudenmüller konnte gut und lang zuhören), um dann die Vorzüge einer neuen Verbindung zu referieren – supergünstig und am Wochenende praktisch kostenfrei.

Nach Beendigung des Vortrags, bemerkte Staudenmüller sehr sachlich, dass für ihn das Angebot nicht in Frage komme.

Die Stimme am anderen Ende fragte natürlich nach dem Grund.

Staudenmüller: „Das erlaubt unser Vermieter nicht.“ Und S. wusste, dass sie sein teuflisches Grinsen nicht sehen konnte und stellte sich gleichzeitig deren erstauntes Gesicht vor. Fast musste er über sich selbst lachen, denn er hatte ja gar keinen Vermieter.

„Wieso?“, bohrte die Stimme weiter.

„Den stört das.“

„Was?“

„Das Telefonieren am Wochenende (Staudenmüller flüsterte fast), das ist ihm zu laut!“

„ ... “

Nachdem sie durch eine längere Schweigepause zum Ausdruck gebracht hatte, mit diesen Argumenten nicht geschult worden zu sein, stellte sie fest, dass das Angebot dann für Staudenmüller wohl nicht in Frage käme und wünschte ihm einen schönen Tag.

Staudenmüller freute sich klammheimlich über seine kleine List, die, und das war ihm das Wichtigste, seiner Anruferin keinen Gesichtsverlust beschert hatte.